6 Qa 1707

1904

K. k.

# Versteigerungs-Amt

(Dorotheum) Wien

# Sammlung Emanuel Bratmann

## Ölgemälde
## Aquarelle
## Plastiken
## moderner Meister

1904
Dec. 6
ViDoB

# KATALOG

DER

# SAMMLUNG
# EMANUEL BRATMANN

## IN WIEN

• AUSSTELLUNG IM KAISER •
FERDINAND-SAALE, 1. STOCK
•• VOM 28. NOVEMBER BIS ••
6. DEZEMBER 1904 VON 11 BIS
5½ UHR

## AUKTION

6. DEZEMBER, 4 UHR NACHMITTAGS

L.62729

OTTO MAASS'
SÖHNE, WIEN

# VORWORT.

Die Aufforderung, der bisher nur in engeren Kreisen bekannten Sammlung Bratmann ein Geleitwort mit auf den Weg zu geben, da sie nach einem letzten Rendezvous in alle Winde verstreut wird, führt mir eine Schar alter, guter Freunde wieder zu. Ist vor zwanzig und dreißig Jahren wirklich so viel Größeres und Bedeutenderes auf künstlerischem Gebiete geleistet worden oder ist es mit Kunstwerken, wie mit guten gehaltvollen Weinen, daß sie mit den Jahren an Feinheit, Glut und Duft gewinnen? Das meiste von dem, was die Sammlung enthält, haben wir geradezu entstehen sehen; es hat den Künstlern, welche diese Werke schufen, an Anerkennung wahrlich nicht gefehlt — und doch wirken die Bilder und Skulpturen, wenn sie uns nach so langer Zeit heute zu Gesichte kommen, als Schöpfungen von unerwarteter Kraft und Schönheit. Wir haben eben bereits die Distanz gewonnen, deren es bedurft hat, um ihren Qualitäten voll gerecht zu werden und was sie einst als bloße Etappe auf dem Entwicklungswege eines Künstlers hat erscheinen lassen, das ist versunken und verloren; bei, ach, so vielen, ist ein neues, nicht bloß einen immerhin variablen Kaufwert, sondern die kritische Wertschätzung erhöhendes Moment zur Geltung gekommen, die Unwiederbringlichkeit der großen künstlerischen Potenzen, denen diese Werke entstammen.

So ein für immer Verlorener, dem die Sammlung einige ihrer schönsten Objekte dankt, war ***Theodor Friedl.*** Nicht viele haben den schönen Riesen gekannt, der mit einer beispiellosen Leichtigkeit und Sorglosigkeit Arbeiten bewältigte, an die andere Jahre ihres Lebens hätten wenden mögen. Es war aber dann auch ein Überschwang darin und eine wilde Grazie, die gleichermaßen an die gewaltigen Skulpturen der Hochrenaissance, wie an die französischen Plastiker aus der Zeit der Revolution gegen den Klassizismus erinnerten. Der Durchschnittswiener kennt kaum mehr von ihm als die beiden Rossebändiger bei den Hofmuseen, von deren einem die Sammlung den kleinen Bronzeabguß enthält (Nr. 27). Der durchbrochene Sockel zeigt uns die Wiederholung der Jünglingsfigur in einer Wendung, welche die Probe auf die meisterhafte Durchbildung des athletischen Körpers gibt. Diese Ansicht wird beim Original durch das sich bäumende Pferd verdeckt. Die vier Reliefmedaillons der Sammlung (Nr. 31 – 34), die Modelle zu den ausgeführten Arbeiten im kunsthistorischen Museum, sind Zeugnisse dafür, wie Friedl im Dienste einer künstlerischen Aufgabe seine Gestaltungskraft in feste Schranken zu zwingen verstand, und die beiden Wachsstatuetten „Fechter" (Nr. 28) und „Ringer" (Nr. 29) sind vollends der klassischen Reminiszenzen nicht unwürdig, die sie im Beschauer auslösen. Die beiden Gruppen mit dem gemeinsamen Titel „Faun und Bacchantin" sind sichtlich unter französischem Einfluß entstanden, aber die Werke, von denen wir annehmen, daß sie anregend auf den Künstler gewirkt haben, erscheinen völlig zahm gegen die Kühnheit im Aufbau und in der Bewegung der Bronzegruppe (Nr. 26), welche wohl den vollendetsten Ausdruck der „Evoë"-Stimmung in den Dionysien bildet. Aus der Marmorgruppe (Nr. 25) mit dem prächtig modellierten Körper der Bacchantin mag man Friedls feine Empfindung für die Forderungen des Materiales ersehen. Was diese Sammlung enthält, ist wohl ein erheblicher Teil des beweglichen Kunstgutes, das uns Friedl bei seinem frühen Tode hinterlassen hat. In dieser Hinsicht sind wir bei ***Tilgner*** glücklicher daran, aber die „Uhr" mit der flotten, prächtigen Allegorie, welche er auf Bratmanns besondere Bestellung geschaffen hat (Nr. 36 des Kataloges)

ist doch in ihrer Art ein Unikum. Der Prunk und der Glanz des Werkes sind des brillanten Vertreters der neuen Barocke würdig, von dem wir auch keine so schöne Frauengestalt mehr kennen, wie diese „Freigebigkeit". Die feinen Rubens-Putten, die reiche Draperie, das sind Dinge, wie sie nur Tilgner erdenken und ausführen konnte. Noch ein plastisches Werk von höchst eigenartiger Wirkung enthält die Sammlung und sein Autor wandelt in voller Lebensfrische unter uns — aber es repräsentiert eine anscheinend abgeschlossene Schaffensepoche des Künstlers. ***Arthur Strasser,*** der Schöpfer der „Schwerttänzerin", hat sich völlig von Arbeiten dieses Genres abgewandt und doch dankte er diesen farbigen Statuetten, die bei ihrem ersten Erscheinen einen wahren Aufruhr in Künstlerkreisen erregten, seinen künstlerischen Ruf! Ob Strasser je wieder den Lockungen der großen Plastik sich entziehen wird? . . .

Auch die Reihen der Maler, die zu der Sammlung beigetragen haben, sind vom Tode gelichtet worden. ***Hugo König,*** der Maler des zarten, keuschen „Lesenden Mädchens" (Nr. 8), ist in jungen Jahren von der Welt gegangen, wohin ihm vor wenigen Monden sein Nachbar im Katalog, ***Lenbach,*** gefolgt ist. Das „Malaiische Mädchen", das der letztere beigesteuert hat, ist ein typisches Beispiel der Empfänglichkeit Lenbachs für Frauenreize, deren inneres Wesen sich ihm auch bei den fremdartigsten Erscheinungen erschloß. Ein heute noch viel Betrauerter, ***E. J. Schindler,*** ist durch vier Meisterwerke vertreten. Klare, leuchtende Lüfte, satte Farben und ein Duft über der Ferne, wie ihn eben die Natur uns sehen läßt und die der Landschafter uns so oft in konventioneller Weise mit den unzureichenden Behelfen seiner materiellen Palette anzudeuten sucht, sind charakteristisch für sie alle. Die „Landschaft an der Eger" (Nr. 14) öffnet den Blick über den Fluß weg in die weite Ebene. Wenn da noch weidendes Vieh, die „Anatomie des Bodens" im Vordergrunde, aufschießende Pappeln und nach dem Hintergrunde sich ziehender Baumbestand dem Bilde einen reich detaillierten Inhalt geben, was macht den Reiz und den malerischen Gehalt der „Landschaft bei Lundenburg" (Nr. 13) aus, die mit ihren kargen Birken am Flußufer in eine leere Unendlichkeit sich ver-

liert? Der Kontrast mit der stark betonten, sorgfältig durchgearbeiteten rechten Bildecke allein? Oder nicht vielmehr der harmonische Ton, der das ganze Bild durchzieht und die Macht der Wahrhaftigkeit des Werkes? Die „Heuernte" (Nr. 15) im bergumschlossenen Hochtal und ein koloristisch für Schindler sehr merkwürdiges Bild der „Mühle bei Goisern" (Nr. 12) sind Exempel weit auseinanderliegender Schaffensperioden des Malers, die aber mit allen anderen seinen Epochen das eine gemeinsam haben, daß sie Früchte redlicher, emsiger Arbeit und eines starken künstlerischen Intellektes sind. Der schöne ***Strassgschwandtner*** (Nr. 18) dürfte das einzige Bild sein, das nicht direkt von der Staffelei des Künstlers in die Sammlung gelangt ist.

Nun gelangen wir zu den lebenden Kontributoren der Kollektion, die schon darum den schwereren Stand haben, weil sie vom Kampf der Parteien umtobt sind, der den früheren erspart geblieben war. Hier bestehen sie diesen Kampf gut, denn sie haben erlesene Kämpen ins Feld zu führen. Ein paar auswärtige Künstler fungieren nicht als Hilfstruppen, sondern sozusagen als Gäste: ***Gabriel Max, Mathias Schmid*** (ungewöhnlich sorgfältig gemalt), ***Emanuel Spitzer*** kommen aus München, ***Dettmanns*** „Jagdschloß im Grunewald" (Nr. 5), ein brillanter Naturausschnitt aus Berlin. Den Reigen der Wiener Künstler eröffnet ***Rudolf v. Alt,*** der mit Bildern aus verschiedenen Lebensaltern vertreten ist. Ein köstliches Ölgemälde (Nr. 4), ein italienisches Kirchenportal darstellend, dem sich eine Prozession nähert, datiert aus dem Jahre 1850, ein kleines Aquarell „Ansicht vom Schneeberg" (Nr. 3) von 1842, ein anderes, die „Via Caccini in Rom" (Nr. 2), auf dem das Peristyl eines antiken Tempels in das bare Mittelalter hereinsieht, dem das moderne Treiben der Römer von heute einen Bettlermantel umhängt, von 1865. Das jüngste seiner Aquarelle zeigt uns die (verlängerte) Kärnthnerstraße im Jahre 1876 mit dem (noch nicht einmal eröffneten) damals neuen Opernhause. Was kann man von Alt noch sagen? So lange wie er ist bei Lebzeiten außer Tizian vielleicht kein Maler je gelobt und gepriesen worden. Sieht er doch auf bald acht Jahrzehnte stets anerkannter künstlerischer Tätigkeit zurück! Ein vor-

zügliches Bild, dem der Maler unseres Erinnerns keine anderen hat folgen lassen, ist ***Kaesers*** „Traurigkeit". Der vielversprechende Künstler ist verschollen und umso lebhafteres Interesse hat in uns dieses Bild erweckt. ***Merode*** hat ein Bild vom Fischmarkt hier (Nr. 11) von für ihn ungewöhnlich großen Dimensionen. Es ist ungemein interessant, welche feinen koloristischen Effekte er in das stark gedämpfte Farbenensemble seines Bildes zu bringen weiß. ***Eduard Veith*** hat allen Glanz seiner Farbe auf zwei feingeschnittene Mädchenköpfe (Nr. 22 und 23) ausgegossen; die Zufälligkeiten der Farbenbesetzung auf einer Palette hat er zu einem reizenden Bildchen „Am Brunnen" zusammengezwungen und schließlich hat er noch vier Füllungen eines Zierschrankes mit anmutigen Allegorien bemalt. Seine Arbeiten zählen unter die liebenswürdigsten der Sammlung, die auch noch gute Blätter von ***L. H. Fischer*** und ***Hans Wilt*** enthält.

Zum größten und besten Teile ist es Wiener Kunst, welche dieser Sammlung ihre Bedeutung gegeben hat. Sammlungen zerstieben, die Kunst aber lebt fort und sie wird allen Streit der Meinungen überdauern.

**Friedrich Stern.**

# Vorbemerkungen.

Die zur Versteigerung gelangenden Kunstwerke sind von Montag den 28. November bis inkl. Dienstag den 6. Dezember 1904 im Kaiser Ferdinand-Saale zur Besichtigung ausgestellt, und zwar von 11 bis 1 Uhr für die Besitzer des illustrierten Kataloges als geladene Gäste, von 1 bis 5½ Uhr allgemeiner Zutritt.

Die Versteigerung beginnt am 6. Dezember um 4 Uhr nachmittags.

Das Amt behält sich vor, zur Auktion Posten zu trennen oder zu vereinigen.

Die Kunstwerke sind von dem beeideten Experten des Amtes geprüft; die niedrigst angesetzten Ausrufspreise erreichen in den wenigsten Fällen den Schätzungswert.

Für die Originalität der hier zur Versteigerung gelangenden Gemälde und Plastiken garantiert der bisherige Eigentümer.

Unter dem Ausrufspreise wird nichts abgegeben.

Die Versteigerung geschieht in Kronenwährung und in der Regel gegen sofortige Bezahlung.

Vom Ersteher wird zum Zuschlage ein Aufgeld von 5 Prozent eingehoben.

Die Objekte werden in dem Zustande verkauft, in dem sie sich befinden, und kann diesbezüglich nach erfolgtem Zuschlage keinerlei Reklamation berücksichtigt werden.

Bezüglich der Abwicklung der Versteigerungen, der Übernahme der Gegenstände, eventuell der Zustellung gelten die Normen des Versteigerungsamtes; die Aufbewahrung erstandener Gegenstände geschieht lediglich auf Gefahr des Erstehers.

Kaufaufträge für Reflektanten, welche der Auktion nicht persönlich beiwohnen, übernehmen die vom Amte bestellten Sensale; schriftliche Aufträge nimmt die Direktion entgegen und läßt sie durch einen Sensal ausführen.

# ÖLGEMÄLDE UND AQUARELLE

# RUDOLF v. ALT, Professor

1 Kärnthnerstraße.

Aquarell. Papier. 22 cm hoch, 31 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: R. ALT 876.

K 2000

## DERSELBE.

2 Via Caccini in Rom.

Aquarell. Papier. 49 cm hoch, 42 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: R. ALT, 18. Dez. 865.

K 2500

## DERSELBE.

3 Ansicht vom Schneeberg.

Aquarell. Papier. 18 cm hoch, 19 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: R. ALT 1842.

K 550

## RUDOLF v. ALT, Professor

4 Kirchenportal.

Ölgemälde. Karton. 25 cm hoch, 22 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: R. ALT 1850.

K 2000

## LUDWIG DETTMANN

5 Jagdschloß im Grunewald.

Guasche. Karton. 60 cm hoch, 82 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: L. DETTMANN 89.

K 1800

## LUDWIG HANS FISCHER

6 Brunnen an der Porte Plocce in Ragusa.

Aquarell. Papier. 29 cm hoch, 20 cm breit.

Signiert: LUDWIG HANS FISCHER, RAGUSA.

K 200

## H. R. KAESER

7 Traurigkeit.

Ölgemälde. Leinwand. 50 cm hoch, 61 cm breit.

Signiert: H. R. KAESER.

K 600

## HUGO KÖNIG †

8 Lesendes Mädchen.

Ölgemälde. Leinwand. 49 cm hoch, 41 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: HUGO KÖNIG.

K 2500

## FRANZ v. LENBACH †

9 Malaiisches Mädchen.

Ölgemälde. Karton. Oval. 48 cm hoch, 42 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: F. LENBACH 1894.

K 3000

## GABRIEL MAX

10 Seelenfriede.

Ölgemälde. Leinwand. 56 cm hoch, 43 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: MAX G.

K 2000

## CARL BARON MERODE

11 Fischmarkt.

Ölgemälde. Holz. 52 cm hoch, 79 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: C. v. MERODE 894.

K 3200

## EMIL JAKOB SCHINDLER †

12 Mühle bei Goisern.

Ölgemälde. Leinwand. 34 cm hoch, 47 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: SCHINDLER.

K 2000

## EMIL JAKOB SCHINDLER †

13 Landschaft bei Lundenburg.

Ölgemälde. Holz. 42 cm hoch, 69 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: SCHINDLER 77.

K 3000

### DERSELBE.

14 Landschaft an der Eger.

Ölgemälde. Holz. 38 cm hoch, 74 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: SCHINDLER a. d. EGER 82.

K 2500

### DERSELBE.

15 Heuernte.

Ölgemälde. Holz. 41 cm hoch, 53 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: SCHINDLER.

K 1800

## MATHIAS SCHMID

16 Lesendes Mädchen.

Ölgemälde. Leinwand. 48 cm hoch, 40 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: MATHIAS SCHMID.

K 500

## EMANUEL SPITZER

17 Hof-Interieur.

Ölgemälde. Holz. 23 cm hoch, 16 cm breit.

Signiert: E. SPITZER 1875.

K 200

## ANTON STRASSGSCHWANDTNER †

18 Türkische Reiter die Leiche eines gefallenen russischen Offiziers plündernd.

Ölgemälde. Karton. 88 cm hoch, 88 cm breit.

Siehe Abbildung.

Signiert: ANT. STRASSGSCHWANDTNER 856.

K 800

## EDUARD VEITH

19 Blumen.

Ölgemälde. Leinwand. 88 cm hoch, 131 cm breit.

Signiert: E. VEITH.

K 800

# EDUARD VEITH

20 Vier Allegorien auf Antiquitäten, Porzellan, Glas und orientalische Arbeiten.

Ölgemälde auf Holz, in vier Füllungen eines Zierschrankes aus Nußbaumholz. 49 cm hoch, 23 cm breit.

Signiert: E. VEITH.

K 2800

## DERSELBE.

21 Am Brunnen.

Ölgemälde auf einer Palette. Oval. 37 cm hoch, 25 cm breit.

Signiert: E. VEITH.

K 450

## DERSELBE.

22 Weiblicher Studienkopf im Profil.

Ölgemälde. Leinwand. 26 cm hoch, 20 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: E. VEITH.

K 300

## DERSELBE.

23 Mädchenkopf.

Ölgemälde. Leinwand. 36 cm hoch, 23 cm breit.

Siehe Abbildung. Signiert: E. VEITH.

K 400

# HANS WILT

24 Blumengarten.

Guasche. Papier. 36 cm hoch, 23 cm breit.

Signiert: H. WILT 90.

K 200

# ORIGINALWERKE
# DER PLASTIK

# THEODOR FRIEDL †

25 Faun und Bacchantin.

Carrara-Marmor. Holzpostament. 131 cm hoch.

Siehe Abbildung.

K 6000

## DERSELBE.

26 Faun und Bacchantin.

Bronze. Holzpostament. 150 cm hoch.

Siehe Abbildung. Signiert: FRIEDL.

K 6000

## DERSELBE.

27 Rossebändiger.

Bronze. Holzpostament. 90 cm hoch.

Siehe Abbildung.

K 6000

# THEODOR FRIEDL †

28 Fechter.

Original-Wachsstatuette. 36 cm hoch.

Siehe Abbildung.

K 1000

## DERSELBE.

29 Ringkämpfer.

Original-Wachsstatuette. 36 cm hoch.

Siehe Abbildung.

K 1000

## DERSELBE.

30 Ringkämpfer.

Original-Skizze. Wachsstatuette. 36 cm hoch.

K 200

## DERSELBE.

31 bis 34 Vier Reliefmedaillons

der im Kunsthistorischen Hof-Museum befindlichen Originale. Oval. Durchmesser 30 cm.

31 Athene unterrichtet den Prometheus.

32 Theseus besiegt den Kentaur.

33 Siegfried besiegt Fafnir.

34 David besiegt Goliath.

à K 200

## THEODOR FRIEDL †

35 Vier Relief-Medaillons.

Gipsabgüsse der vorigen.

à K 100

## VIKTOR TILGNER †

36 Stutzuhr. Freigebigkeit.

Bunter Marmor und Bronze vergoldet. 60 cm hoch.

Siehe Abbildung.

K 4000

## ARTHUR STRASSER

37 Schwerttänzerin.

Farbige Terrakotta-Statuette. 95 cm hoch.

Siehe Abbildung. Signiert: STRASSER ARTHUR 1896.

K 1800

# VARIA

38 Standuhr mit zwei Vasen. Androclus mit dem Löwen.

Bronze und Marmor. 90 cm hoch.

Siehe Abbildung.

K 2000

39 Ein Paar Vasen.

Rosagrund mit Palmetten, auf der Vorderseite zwei Medaillons mit der Darstellung einer Falkenjagd, auf der Rückseite Medaillons mit Jagdemblemen. Bocksköpfe als Henkel, der Deckel durchbrochen. Französisches Fabrikat. Vincennes? 36 cm hoch.

K 600

40 Gobelin. Rückkehr des Odysseus.

Französische Arbeit des XVII. Jahrhunderts.

300 cm hoch, 200 cm breit.

Siehe Abbildung.

K 2000

41 Mittelstück eines Triptichons.

Elfenbeinschnitzerei. 17 cm hoch, 16 cm breit.

K 150

Nr 4. R. v. ALT: KIRCHENPORTAL.

Nr. 1. R. v. ALT: KÄRNTHNERSTRASSE.

Nr. 2. R. v. ALT: VIA CACCINI IN ROM.

Nr. 3. R. v. ALT: ANSICHT VOM SCHNEEBERG.

Nr. 5. L. DETTMANN: JAGDSCHLOSS IM GRUNEWALD.

Nr. 8. HUGO KÖNIG: LESENDES MÄDCHEN.

Nr. 9. F. v. LENBACH: MALAIISCHES MÄDCHEN.

Nr. 10. G. MAX: SEELENFRIEDE.

Nr. 11. CARL BARON MERODE: FISCHMARKT.

Nr. 12. E. J. SCHINDLER: MÜHLE IN GOISERN.

Nr. 15. E. J. SCHINDLER: HEUERNTE.

Nr. 13. E. J. SCHINDLER: LANDSCHAFT BEI LUNDENBURG.

Nr. 14. E. J. SCHINDLER: LANDSCHAFT AN DER EGER.

Nr. 16. M. SCHMID: LESENDES MÄDCHEN.

Nr. 18. A. STRASSGSCHWANDTNER:
TÜRKISCHE REITER DIE LEICHE EINES GEFALLENEN
RUSSISCHEN OFFIZIERS PLÜNDERND.

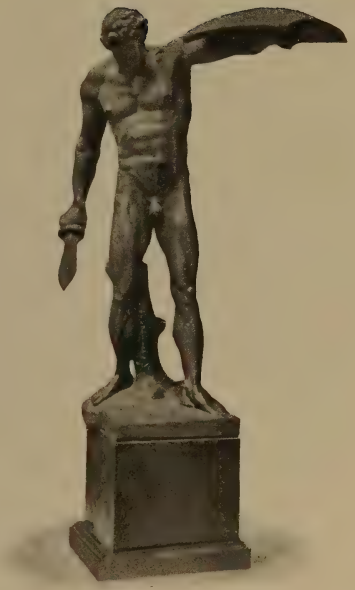
Nr. 22. E. VEITH: WEIBLICHER STUDIENKOPF.

Nr. 23. E. VEITH: MÄDCHENKOPF.

Nr. 25. TH. FRIEDL: FAUN UND BACCHANTIN.

Nr. 26. TH. FRIEDL: FAUN UND BACCHANTIN.

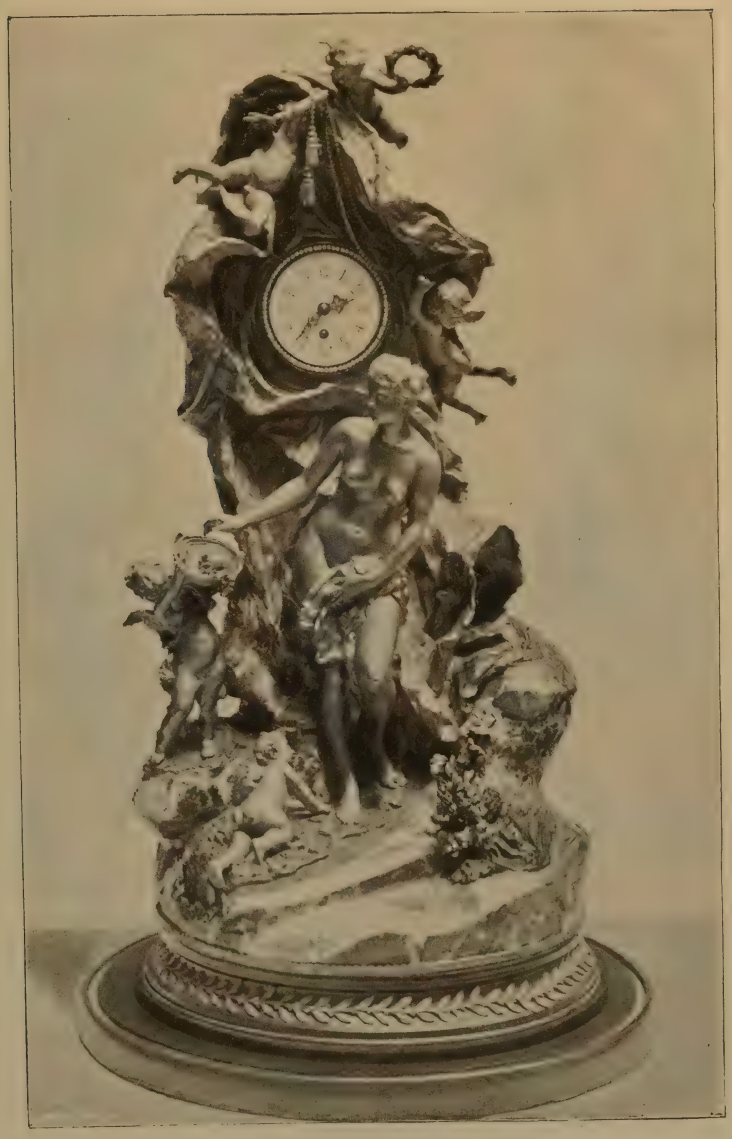
Nr. 27. TH. FRIEDL: ROSSEBÄNDIGER.



Nr. 28.
TH. FRIEDL: FECHTER.

Nr. 37. A. STRASSER: SCHWERTTÄNZERIN.

Nr. 29.
TH. FRIEDL: RINGKÄMPFER.



Nr. 36. V. TILGNER: FREIGEBIGKEIT.

Nr. 38. STANDUHR, ANDROCLUS MIT DEM LÖWEN.

Nr. 40. GOBELIN, RÜCKKEHR DES ODYSSEUS.

ILap97-D161